Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 41

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sonnendurchwärmte Tage

Sie sind vorbei! Man zieht wieder die gemütliche Atmosphäre des geschlossenen Raumes vor, besucht ein schönes Konzert, oder ein jazzdurchklungenes Dancing und liebt die Geselligkeit. Und ist beim Spiel das Glück nicht gross, so sucht man halt am Bartisch Trost. - Alle diese Vergnügen finden Sie getrennt und doch vereint im schönen

KURSAAL BERN

Was die Woche bringt

Kursaal. Täglich Tee- und Abendkonzerte des Unterhaltungsorchesters Rudy Bonzo. Dancing allabendlich und Sonntag nachmittags, Kapelle Johnny Kobel. Boule-Spiel und Bar.

Das Kunstmuseum führt ab Samstag, 11. Oktober, ein wichtiges und interessantes Kapitel der neueren Malereigeschichte an einer Auswahl von hundertfünfzig Gemälden und Zeichnungen vor Augen: die französische Orientmalerei des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung beginnt mit den Begründern dieser thematischen Spezialität im frühen 19. Jahrhundert, mit Werken von Gros, Delacroix, Géricault, Decamps, Fromentin, Chassériau, und führt bis in die jüngste Gegenwart. Von Delacroix sind ausser der prachtvoll farbigen und bewegten «Chasse au tigre» des Louvre schöne Zeichnungen und graphische Blätter zu sehen, von dem wieder sehr hoch geschätzten Chassériau u. a. eine ganze Wand seiner meisterlichen Zeichnungen. Unter den neueren Bildern sticht besonders ein «Port d'Alger» des in diesem Jahr verstorbenen Albert Marquet hervor. Die Ausstellung wurde von Jean Alazard, dem Direktor des Museums von Algier, aus den Beständen des Louvre, des Museums von Algier und aus Pariser Privatsammlungen zusammengestellt. Sie dauert, ebenso wie die im Untergeschoss gezeigte Ausstellung Altislamitischer Stoffe und indischer Miniaturen, bis zum 9. November.

Christian Science: Die Wissenschaft der Wirklichkeit», ist das Thema eines deutschen Vortrages, welchen Dr. Hendrik J. de Lange, C. S. B., aus Neuyork City, nächsten Montag, den 13. Oktober 1947, um 20 Uhr, im Grossen Kasinosaal, in Bern, halten wird. Der Vortrag steht unter dem Patronat von First Church of Christ, Scientist, Berne. Der Eintritt ist frei.

Kunsthalle Bern. Samstag, den 4. Oktober, 15 Uhr, eröffnete die Kunsthalle Bern eine Gesamtausstellung des Berner Malers Friedrich Traffelet. Herr Staatsarchivar Dr. Rudolf von Fischer spricht als Freund des Künstlers zur Eröffnung. Die Ausstellung dauert bis zum 2. November.

Farbenfroh, im rotweissen Gewand, enthält der Rapid die Hauptverkehrslinien der ganzen Schweiz und alle Eisenbahnfahrpläne, Postauto- und Schiffskurse der Kantone Bern, Solothurn, Freiburg und angrenzender Gebiete. Er legt Wert darauf, seinem Namen Ehe zu machen und gewährt schnellste Orientierung durch übersichtliches Anordnen. Preis 90 Rappen. (Verbandsdruckerei AG., Bern.)

FIRST CHURCH OF CHRIST, SCIENTIST, BERNE

ÖFFENTLICHER VORTRAG

in deutscher Sprache über

CHRISTIAN SCIENCE

Christian Science: Die Wissenschaft der Wirklichkeit
von Dr. Hendrik J. de Lange, C.S.B., aus New York City

Mitglied des Vortragsausschusses Der Mutterkirche,
The First Church of Christ, Scientist, in Boston, Massachusetts

IM GROSSEN CASINOSAAL IN BERN

Montag, den 13. Oktober 1947, um 20 Uhr, Saalöffnung um 19 Uhr

Alle Besucher sind herzlich willkommen - Eintritt frei - keine Kollekte

Neue
Kurse
für Handel, Verwaltung, Verkehr (PTT, SBB), Arztgehilf., Sekretariat, Hotel beginnen am
27. Oktober
Diplomabschluss
Stellenvermittlung
Handels- und Verkehrsschule
BERN
Telephon 3 54 49
jetzt Schwanengasse 11
Erstkl. Vertrauensinstitut
Gegründet 1907
Dipl. Handelslehrer
Verlangen Sie Prospekt

ABONNIEREN SIE

Die Berner Woche

Bestellschein: Ich bestelle «Die Berner Woche» ohne Unfallversicherung für

* 3 Monate . . . . . Fr. 5.—
* 6 Monate . . . . . Fr. 9.50
* 12 Monate . . . . . Fr. 18.—

* Den Abonnementsbetrag zahle ich heute auf Postcheckkonto III 11266
* Wollen Sie durch Nachnahme erheben
* Ich interessiere mich für Probenummern
* Ich interessiere mich für die Unfallversicherung

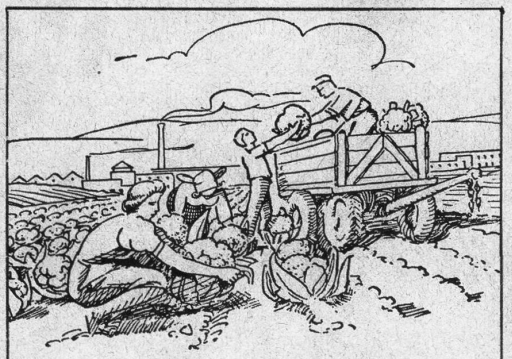
* Nichtzutreffendes bitte unterstreichen

Name .....

Genaue Adresse .....

.....

Ausschneiden und mit 5 Rp. frankiert in offenem Umschlag einsenden an Administration «Die Berner Woche», Laupenstrasse 7a, Bern



Hand in Hand

arbeitet Maggi's Nahrungsmittel-Fabrik mit ihrer Gutswirtschaft! Nur so ist es möglich, auch die zartesten Gemüse und Hackfrüchte frisch vom Feld weg verarbeiten zu können. - Jede Hausfrau versteht, wie sehr das der Qualität der Maggi-Produkte zugute kommt! Der Name:

MAGGI
verbürgt Qualität

Schulsorgen?

Eine gute Schulbildung ist mehr denn je von grösster Wichtigkeit! Kennen Sie unsere Privatschule? Die **Gotthelfschule** Bern ist keine «Standesschule», wohl aber eine Ergänzung der öffentlichen Schulen. Kleine Klassen, individueller Unterricht, sorgfältige Prüfungsvorbereitung, speziell für sensible Kinder. — Minderbegabte können nicht aufgenommen werden. — Rechtzeitige Anmeldung ratsam!

Gotthelfschule Bern

Luisenstrasse 5 Telephon 3 36 30